

Fraktionsvertreter mit beratender Stimme (§ 62 Abs. 4 HGO i.V. mit § 33 HKO):

Bitsch, Peter	REP	in Vertretung für Haymo Hoch
Jojade, Jürgen	DIE LINKE	

stellvertretender Kreistagsvorsitzender:

Schmitt, Norbert	SPD
------------------	-----

Kreisausschuss:

Wilkes, Matthias	CDU	Landrat
Metz, Thomas	CDU	Erster Kreisbeigeordneter
Ohl, Gottlieb	FDP	Kreisbeigeordneter
Schneider, Otto	SPD	Kreisbeigeordneter

Verwaltung:

Goliasch, Gerhard	Finanz- und Rechnungswesen
Medert, Martin	Finanz- und Rechnungswesen
Michel, Christina	Controlling

Schriftführerin:

Schüßler, Helene	Kreistagsbüro und Büro des Kreisausschusses
------------------	---

Ausschussvorsitzender Schneider eröffnete um 17:05 Uhr die 16-032. Sitzung des Haupt-, Finanz- und Personalausschusses, begrüßte die Erschienenen, und stellte die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Einwendungen gegen Ladung und Tagesordnung wurden nicht erhoben.

Vorsitzender Schneider erläuterte zunächst seine im Präsidium abgestimmte Planung für die Beratungen zum Nachtragshaushalt 2009 sowie zum Haushalt 2010 und informierte über das ihm per E-Mail zugegangene Schreiben der SPD-Fraktion mit der Bitte, zu den Beratungen eine Auflistung aller Leistungen, die nicht auf Gesetz beruhen, wobei bei vertraglichen Verpflichtungen Laufzeiten, Kündigungsfristen und Leistungsumfang angegeben werden sollen, und eine Aufstellung mit der Höhe des "freien Spielraums" pro Produkt z.B. für Sachkosten und Öffentlichkeitsarbeit vorzulegen (Kopie des Schreibens wurde in der Sitzung an die Ausschussmitglieder verteilt).

Die Abgeordneten Fiedler und Schmitt betonten die Notwendigkeit der gewünschten Daten für die Haushaltsberatungen, um "beeinflussbare" Aufwendungen erkennen zu können, und Abgeordneter Schmitt bat ergänzend um eine Zusammenstellung über die Entwicklung der Ausgaben im Jugendhilfe- und Sozialhilfebereich in den hessischen Landkreisen.

Erster Kreisbeigeordneter Metz sagte für die nächste Sitzung des Haupt-, Finanz- und Personalausschusses die Vorlage der erbetenen Aufstellungen zu.

Auf Frage nach der Ermittlung "freier Spielräume" bei den Produkten verwies Herr Goliasch auf die bereits in Abstimmung mit den Fachabteilungen erfolgten Kürzungen der Ansätze im Entwurf des Haushaltsplanes gegenüber den Mittelanmeldungen, so dass von Seiten des Finanz- und Rechnungswesens keine "Spielräume" mehr erkennbar seien.

Abgeordneter Ruoff erachtete es als schwierig für die Gremien, "Spielräume" zu erkennen, da nur die Verwaltung richtigen Einblick in Produkte und Leistungen habe.

Aus Gründen der Zweckmäßigkeit plädierte er für eine parallele Beratung über die Entwürfe des Nachtragshaushalts 2009 und des Haushalts 2010. Hiergegen gab es im Ausschuss keine Einwendungen. Die Verwaltung wurde gebeten, dass zu den Beratungen eventuell erforderliche Informationen zu den Sachkonten der einzelnen Produkte vorliegen.

Sodann wurde in die Beratung der Tagesordnung eingetreten.

Tagesordnung

Punkt 1:

Einstieg in die gemeinsame Beratung der Entwürfe

- 1. des Nachtrags zur Haushaltssatzung und zum Haushaltsplan des Kreises Bergstraße für das Haushaltsjahr 2009
Vorlage: 16-1522/1**
- 2. a) der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes des Kreises Bergstraße für das Haushaltsjahr 2010
b) des Investitionsprogrammes und der Finanzplanung für den Zeitraum 2010 bis 2013
c) des Haushaltskonsolidierungskonzeptes für den Zeitraum 2010 bis 2013**

Zum Einstieg in die Beratungen befasste sich der Ausschuss zunächst mit dem Entwurf des Konsolidierungskonzeptes für den Zeitraum 2010 bis 2013 (Stand 01.10.2009) ohne Betrachtung der Produkte (Ziffer 4.4 bis 4.9).

Auf Fragen und Anmerkungen zum Konzeptentwurf nahmen die Dezernenten und die Mitarbeiter der Verwaltung wie folgt Stellung oder sagten Auskünfte für die nächste Sitzung zu:

- Seite 1, Ziffer 1 - Vorbemerkung

Auf Frage nach nachhaltig zur Haushaltskonsolidierung beitragenden Maßnahmen wurden als Beispiele der Verkauf von Grundstücken und der Abbau von Personal angeführt mit dem Hinweis auf hierdurch entfallende Folgekosten.

Zum fiktiven Vergleich mit einem baden-württembergischen Landkreis im Hinblick auf die Erträge aus Umlagen verwies Erster Kreisbeigeordneter Metz auf die Beschränkung des Gesamtumlagehebesatzes auf maximal 58 %, so dass bei erheblichen Aufwendungen und damit hohem Schulumlagehebesatz nur ein relativ niedriger Kreisumlagehebesatz möglich sei. Auch bedingt durch die Schulträgerschaft für alle Schulformen seien die hessischen Landkreise eklatant unterfinanziert und hätten im Ländervergleich die mit Abstand höchste durchschnittliche Pro-Kopf-Verschuldung.

- Seite 2/3, Ziffer 2 - Umsetzung der Maßnahmen zur strategischen Neuausrichtung

Als Basis für die für 2010 prognostizierten Fallzahlen nannte Landrat Wilkes die aktuelle Entwicklung in den einzelnen Fallgruppen (die Verwaltung wurde gebeten, für die Haushaltsberatungen im Ausschuss für Schule und Soziales detaillierte Informationen zur Entwicklung der Fallzahlen vorzulegen).

Zur Zielsetzung des Eigenbetriebs Neue Wege bei der Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit erläuterte Erster Kreisbeigeordneter Metz, dass derzeit die Langzeitarbeitslosen-Quote im Kreis 0,7 % unter dem Landesdurchschnitt liege und eine Verringerung um weitere 0,2 % angestrebt werde.

Hinsichtlich der Personalausstattung im Amt für Soziales sah Erster Kreisbeigeordneter Metz weitere Einsparungen durch organisatorische Optimierungen als erreichbar, auch wenn die Ausstattung im interkommunalen Vergleich schon das Minimum darstelle.

Auf Frage nach dem Aufbau eines flächendeckenden Vertragscontrollings berichtete Herr Goliash, dass im kommenden Jahr die Fachabteilungen alle Verträge in ihrem Bereich erfassen und auch hinsichtlich der Konditionen am Markt überprüfen sollen. Wegen der Komplexität der Aufgabe werde für das Projekt eine gewisse Vorlaufzeit benötigt.

- Seite 8/9, Ziffer 3.11 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Zur erlassenen haushaltswirtschaftliche Sperre erläuterte Herr Goliash, dass sich die gesperrten Beträge nicht auf einzelne Ansätze, sondern auf die Abteilungsbudgets bezögen.

- Seite 12, Ziffer 4.2 - Kommunaler Finanzausgleich

Herr Goliash ging von keinen Veränderungen der Haushaltsansätze durch die aktuellen Prognosen des Arbeitskreises Steuerschätzung aus. Für die nächste Sitzung wurden ergänzende Erläuterungen bezüglich der kommunalen Finanzausgleichsmasse und den Ausgleichsleistungen des Bundes zugesagt.

- Seite 24, Ziffer 5 - Fazit

Herr Goliash bestätigte die Aussage, dass die Kreisumlage als die einzige wirkliche "Stellschraube" auf der Ertragsseite gesehen werde.

Die Frage nach einem laufenden Ertrag aus dem Sale-and-lease-back-Geschäft verneinte Landrat Wilkes. Das Geschäft sei seinerzeit zur Erzielung eines Barwertvorteils abgeschlossen worden.

Die abschließende Feststellung im Konzeptentwurf der ausschlaggebende Funktion der Schlüsselzuweisungen für die Entwicklung des Kreishaushalts kommentierte Abgeordneter Schmitt kritisch und vermisste im Konzept "politische" Fragestellungen und Entscheidungen im Hinblick auf eine Haushaltskonsolidierung.

Vorsitzender Schneider verwies auf die vorgesehene umfassende Behandlung aller Produkte bei den anstehenden Haushaltsberatungen in den Ausschüssen mit der Intention, für die nächsten Haushaltsjahre Einsparpotentiale zu ermitteln.

- Anlage 1 - Ergebnis- und Finanzplanung 2010 -2013, Finanzhaushalt

Es wurde um Ergänzung der Tabelle um die Position "Kassenkreditbestand" gebeten analog der Anlage zu Vorlage 16-1425/1 betreffend Fortschreibung der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung 2009-2012.

Erster Kreisbeigeordneter Metz wies ergänzend darauf hin, dass in den nächsten Jahren mit stark zunehmenden Zinsbelastungen zu rechnen sei.

- Anlage 3 - Freiwillige Leistungen

Kritische Fragen gab es zur Verringerung des Zuschusses für die Suchtkrankenberatungsstelle der Caritas um 25.000 € und zur Gesamtsumme der "Verbesserungen" im Haushaltsplanentwurf 2010 gegenüber dem Haushaltsplan 2009 von nur 26.000 €.

- Anlage 4 - Konsolidierung 2010

Die Daten bezüglich der realisierten Verbesserungen z.B. bei Produkt 1030 (Repräsentation und Kontaktpflege) wurden als nicht nachvollziehbar moniert.

Im Anschluss an die Beratung des Entwurfes des Haushaltskonsolidierungskonzeptes befasste sich der Ausschuss mit der in der Sitzung verteilten "weißen" Änderungsliste zum Entwurf des Nachtragshaushaltsplanes 2009 (Stand 09.11.2009).

Die Frage nach Auswirkungen dieser Änderungen auf den Haushalt 2010 bejahte Erster Kreisbeigeordneter Metz für Haushaltsansätze den Eigenbetrieb Neue Wege betreffend auch mit Hinweis auf die in Kürze zu erwartende Abrechnung mit dem Bund für das Haushaltsjahr 2007 mit einem Überschuss für den Kreis. Ob sich die übrigen Änderungen in der Liste auf den Haushaltsplanentwurf 2010 auswirkten, werde von der Verwaltung noch überprüft.

Erster Kreisbeigeordneter Metz und Herr Medert gaben nähere Erläuterungen zu den außerordentlichen Aufwendungen bei Produkt 6030 (Beteiligungen, Mitgliedschaften) für die nach den Jahresabschlüssen ggf. erforderlich werdenden Wertberichtigungen bei den Beteiligungen des Kreises.

Abschließend wurden die Ausschussmitglieder gebeten, bis zur Fortsetzung der gemeinsamen Beratung zum Nachtragshaushalt 2009 und zum Haushalt 2010 in der nächsten Sitzung eventuelle Fragen zu den Zahlenwerken möglichst schon vorab an die Abteilung Finanz- und Rechnungswesen zu geben, um deren Beantwortung vorbereiten zu können.

